

Wie kommt es zu massenhaften Ermordungen von Menschen?

Einleitung

Erinnern Sie sich

1. wie Sie heute Morgen beim Aufstehen mit ihren Füßen hunderte Mikroben tot getrampelt haben?
2. wie Sie vor zwei Wochen die an den Wänden sitzenden drei Fliegen mit dem Werbeprospekt erschlagen haben?
3. wie vor Monaten die beiden Katzen ihres Nachbarn auf der Straße überfahren wurden?
4. wie vor Jahren ihr Kind an Diphtherie erkrankt vor Ihnen liegend erstickte?
5. wie vor Jahrzehnten der brüllende Polizist per auf Sie gerichteter Schusswaffe ihnen ihre Tötung androhte?

Kaum einer von Ihnen wird sich an die erste Situation erinnern, wenige von Ihnen an die zweite Situation, einige von Ihnen an die dritte Situation, fast jeder von Ihnen an die vierte Situation und jeder von Ihnen an die fünfte Situation und das obwohl die Situationen aufsteigend betrachtet zeitlich immer weiter zurückliegen und weniger Lebewesen betreffen.

Der Grund: Identifikation.

Weil Sie sich nicht ansatzweise mit den Lebewesen der ersten Situation, wohl kaum mit den Lebewesen der zweiten Situation, vielleicht etwas mit den Lebewesen der dritten Situation, sehr deutlich mit dem Lebewesen in der vierten Situation und eindeutig mit dem Lebewesen in

der fünften Situation identifizieren, erinnern Sie sich im jeweiligen Maße an die entsprechende Situation.

Phasen

Massenhafte Ermordungen von Menschen laufen in mehreren aufeinanderfolgenden Phasen ab.

1. Phase: Absenkung Identifikation

In der ersten Phase kommt es zu einer Absenkung der Identifikation bezüglich der zu ermordenden Menschen, welche auf unterschiedliche Arten und Weisen erfolgen kann. Kennzeichnend für den Vorgang der Absenkung der Identifikation sind Ausgrenzung, Aussonderung beziehungsweise Abschottung hinsichtlich der zu ermordenden Menschen.

Beispiele für menschliche Eigenschaften anhand derer unter Umständen eine Absenkung der Identifikation erfolgen kann sind:

- Aussehen (Hautfarbe, Gesichtszüge (Ethnie), ...)
- Verhaltensweisen (Begrüßung, Verabschiedung, ...)
- Weltanschauungen (Religion, Wissenschaft, ...)
- Fähigkeiten (Sprache, Fertigkeiten, ...)
- Zugehörigkeit zu sozialen Gruppen (politische Parteien, Berufsgruppen, ...)
- ...

Sobald eine hinreichenden Absenkung der Identifikation bezüglich der zu ermordenden Menschen erreicht ist folgt die zweite Phase.

2. Phase: Begehung

In der zweiten Phasen kommt es zur Tötung der zu ermordenden Menschen, welche auf unterschiedliche Arten und Weisen erfolgen kann.

Beispiele für Tötungsmethoden sind unter anderem:

- Erschießung
- Aushungerung
- Vergasung
- ...

Der typische die Tötung der zu ermordenden Menschen ausführende Mensch ist ein Niemand, charakterlich schwach, sich nach Beachtung und Anerkennung sehnd, weist er insbesondere mit den zu ermordenden Menschen eine äußerst geringe Identifikation auf, deren Tötung er bereits für die bloße Achtung seiner Nützlichkeit bereitwillig vollstreckt.

Die zweite Phase endet bei einer hinreichenden Zunahme der Identifikation bezüglich der zu ermordenden Menschen, woraufhin die dritte Phase folgt.

3. Phase: Verdrängung

In der dritten Phasen kommt es zur Verdrängung der durchgeführten massenhaften Ermordungen von Menschen.

Mit der hinreichenden Zunahme der Identifikation bezüglich der zu ermordenden Menschen geht die Erkenntnis einher, dass man andere Menschen, Mitmenschen, Nachbarn, Bekannte, Freunde, Verwandte, ... →¹ „sich selbst“ ermordet hat. Aufgrund des dem Menschen immanenten Willen zu Leben kommt

es zur Verdrängung, welche sich typischer Weise in Form von Leugnung, Verdrehung und Entstellung äußerst und nicht zuletzt der Wahrung des Selbstbildes dient.

Schluss

Der Mensch ist ein äußerst empfindliches verwundbares Wesen, welches in der Grausamkeit seiner natürlichen Umwelt alleine nicht zu bestehen vermag. Doch es war die Identifikation des Menschen, welche die Menschen gegen die Grausamkeit ihrer natürlichen Umwelt zusammenrücken ließ und aus einem in seiner Umwelt alleine nicht überlebensfähigen Wesen, von einer mutmaßlich vor vielen Jahrtausenden bestehenden mickrigen Population von vielleicht ein paar hundert zu einer Population von inzwischen fast 8 Milliarden Menschen aufsteigen ließ. Doch wehe dem wenn die Identifikation des Menschen mit seinen Artgenossen nicht ausreichend ist, das alleine nicht überlebensfähige Wesen, die Grausamkeit seiner natürlichen Umwelt ...

¹ Anlehnung an Konzept Grenzwert/Limes in der Mathematik, vereinfacht: tendenziell